

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Steinbock 2023 Makara

Brief Nr.9 / Zyklus 37 – 22. Dezember 2023 bis 20. Januar 2024

World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Meister EK

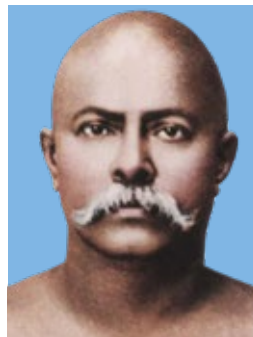
Inhalt

Gebet für das Jahr Sobhakrit.....	4
Botschaft für den Monat Steinbock	5
Botschaft des Lehrers	8
Äußerungen von Lord Krishna	9
Botschaft von Lord Maitreya	10
Botschaft von Meister Morya.....	11
Botschaft von Meister Kût Hûmi.....	13
Botschaft von Meister EK.....	14
Meister CVV-Yoga.....	15
Vidura.....	16
Saraswathî.....	17
Ashram-Regeln für den Eintritt.....	18
Über die Geheimlehre	19
Saturn.....	20
Jüngerschaft.....	21
Über Dienst.....	21
Leben und Lehren von Meister Jesus.....	22
Lehre von der ewigen Gegenwart.....	23
Klang.....	24
Om Namô Nârâyanâya	25
The World Teacher Trust.....	26
Spirituelles Heilen	27
Rudra.....	28
Die Lehren von Sanat Kumâra.....	29
Der Siebte Strahl und die Magie	30
Lichterfüllte Begegnungen	31
Uranus – der Alchemist des Zeitalters.....	32
Meister EK – Vishnu Sahasranama	34
Okkultes Heilen	35
Die weibliche Hierarchie.....	36
Geschichte für Jugendliche	37
Fenster zum Weltdienst	39
Bild zur Symbolik von Steinbock.....	41
Wichtige Kalenderdaten.....	42

Gebet für das Jahr Sobhakrit

von Widder 2023 bis Fische 2024

**In His name we live, in His temple we live,
In Him verily we live
until He opens His eye in us.
In His name He lives, in His temple He lives,
In Him verily He lives, as He opens His eye in us.
In the meanwhile let us wait,
let us look to Him and not to each other.
Let us call Him in all to find all in Him.
When the life is a car festival
and not a war festival.**



In Seinem Namen leben wir, in Seinem Tempel leben wir,
in Ihm leben wir in Wirklichkeit,
bis Er Sein Auge in uns öffnet.
In Seinem Namen lebt Er, in Seinem Tempel lebt Er,
in Ihm lebt Er in Wirklichkeit,
bis Er Sein Auge in uns öffnet.
Inzwischen lasst uns warten.
Wir wollen auf Ihn schauen und nicht aufeinander.
Wir wollen Ihn bei allem rufen, um alles in Ihm zu finden.
Dann ist das Leben ein Wagenfest
und kein Kriegsschauplatz.
Okkulte Meditationen - Meditation 25



Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Max-Winkelmann-Str. 36, D-48165 Münster

E-Mail: kulapati@wt-t.de

Bankverbindung:

Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)

Web:

www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Dr. K. Parvathi Kumar war Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Botschaft für den Monat Steinbock

Erwachen aus einem tiefen Schlaf,
wenn das Licht der Sonne nach Norden wandert.

Jedes Jahr, wenn die Wintersonnenwende naht, erwacht die ganze Welt aus einem tiefen, ausgedehnten Schlaf. Die-

der Wintersonnenwende beginnt, ist die Saat des Sommers enthalten. Genau so liegt im Krebs, im strahlenden



Alexander Jamieson (1782-1850): Steinbock (Ausschnitt)

ser Schlaf begann in dem Moment, als die Sonne zur Sommersonnenwende im Krebs ihren höchsten Punkt am Himmel erreichte. Nach der Sommersonnenwende wird die Erde auf unserer nördlichen Halbkugel jeden Tag ein wenig dunkler, bis während der Wintersonnenwende der Norden in dunkelste Schatten und Kälte gehüllt ist. In dieser dunkelsten Zeit machen sich alle Lebewesen der Erde auf die Suche nach dem Licht. Im Zeichen Steinbock, das mit

Licht der Sommersonne, die Saat des Winters verborgen. Während der Wintersonnenwende beginnt das neue Licht für das neue Jahr zu leuchten und nach drei Tagen stiller Wende begibt sich die Sonne auf ihre Wanderung nach Norden – vom Wendekreis des Steinbocks im Süden zum Wendekreis des Krebses (Sommer) im Norden. Jesus, das heilige Kind, der Sohn von Maria und Josef, der während der Wintersonnenwende geboren wurde, symbolisierte die

Ankunft eines neuen Lichts für die Menschheit. Später sagte Jesus, der Christus, als er zu den Menschen sprach: „Ich bin das Licht der Welt.“ Damit verwies er auf seine heilige Geburt zur Zeit der Wintersonnenwende und auf seine irdische Aufgabe, nämlich Licht in eine verdunkelte Welt zu bringen. Steinbock, das zehnte Zeichen, das Zeichen an der Spitze des natürlichen Horoskops, das Zeichen der Gipfelerfahrung, ist die Zeit des Jahres, in der sich alles Leben auf unserer nördlichen Hemisphäre erhebt und aus dem Winterschlaf erwacht. Die Menschheit feiert dieses Ereignis mit Lichterfesten:

Zwei Tore

Steinbock ist das Tor zum Geist, so wie Krebs das Tor zur Materie ist. Steinbock ist das Haus des Vaters, Krebs ist das Haus der Mutter. In der westlichen Astrologie wird Steinbock als nach oben kletternde Bergziege dargestellt. Riskant klettert sie die Klippen hoch und lässt sich in ihrem Ziel, den Gipfel zu erreichen, nicht beirren. Auf dem Gipfel des Berges angekommen, steht die Ziege voller Zuversicht im überirdischen Licht, in der Mitternachtssonne, und verwandelt sich in ein Einhorn. Es symbolisiert einen Schatz aus diamantem Licht, das

mit dem jüdischen Chanukka-Fest und dem christlichen Weihnachtsfest. Beide Feste werden mit Lichtsymbolen gefeiert. Das Zeichen Steinbock wird im Sanskrit Makara (मकर) genannt. In der Hindu-Mythologie ist Makara ein legendäres Meerestier und in der Hindu-Astrologie bezeichnet es das Tierkreiszeichen Steinbock. Makaras (Meereswesen) sind die Hüter von Toren und Schwellen und sie schützen die Eingänge der Tempel. Häufig ist ein Makara als Wasserspeier an einem heiligen Gebäude oder Tempel zu sehen oder er dient als Auslaufrohr an einer natürlichen Quelle.

aus dem Ajna-Zentrum hervorstrahlt. Steinbock-Menschen sind edel, würdevoll, traditionell, praktisch, nachdenklich, diplomatisch, ehrgeizig, zielstrebig und magnetisch. Sie sind natürliche Führungspersönlichkeiten. Im Körper regiert der Steinbock die Knie. Die Blumen und Pflanzen des Steinbocks sind das Immergrün, der Bambus, die Ringelblume, die Bergblumen und die Wildblumen des Himalayas.

In Bezug auf die Länder gilt Makara (oder Steinbock) bei den nordindischen Astrologen seit Jahrhunderten als das Zeichen, das Indien

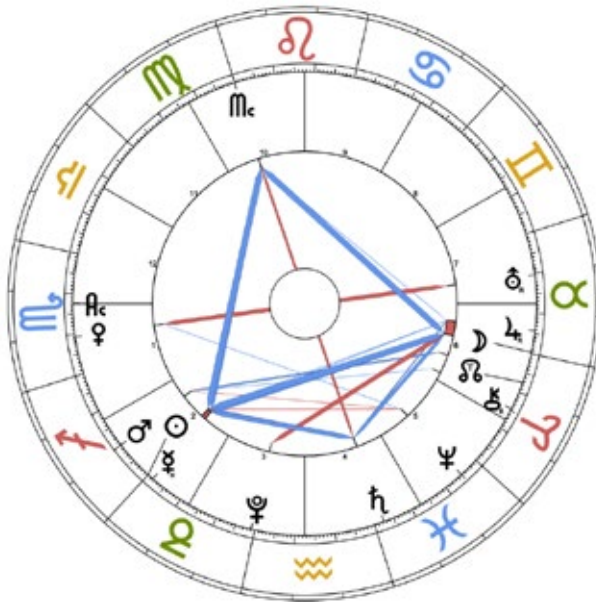
regiert. Aus esoterischer Sicht ist es auch interessant zu bedenken, dass der Leitgedanke Indiens lautet: „Ich verberge das Licht.“ Dies wurde dahingehend gedeutet, dass das Licht vom Osten ausströmt und dass das Geschenk Indiens an die Welt das Licht der alterslosen Weisheit ist.

In dem Buch „Esoterische Astrologie“ des tibetischen Meisters Djwhal Khul lautet der Leitgedanke für Steinbock: „Ich verliere mich im himmlischen Licht und diesem Licht werde ich den Rücken zuwenden.“ Der Jünger auf dem Berggipfel nimmt das

Licht der Einweihung in sich auf. Dieses Licht ermöglicht dem Eingeweihten, zur Erde und zur Menschheit zurückzukehren, im Wassermann zu dienen und in den Fischen zu erretten.

„... Wenn die Sonne nach Norden wandert, beten wir, dass wir alle mit ihrem Licht als kooperierende Elemente mitgehen, so dass wir diese Sonne aus unseren Herzen aufsteigen lassen, damit sie auf eine Welt scheint, die aus dem Schlaf der Dunkelheit und der Materialität erwacht und wieder ins Licht zurückkehrt.“ Manley P. Hall

Verfasst von Risa D'Angeles



☉ → ♑ (Wintersonnenwende) am 22.12.2023 um 04:27 Uhr (GMT+01h00m)
 (Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N)

Botschaft des Lehrers

Tradition und Wahrheitssuche (Teil 2)



Die Arbeit von Meister CVV richtet sich vor allem an Wahrheitssuchende. Er vermittelt das Wissen, wie man sich ohne anstrengende Rituale der Wahrheit nähern kann. Naturgemäß schließen sich im Lauf der Zeit Menschen an, die ihr Gepäck mit sich bringen. Wann immer Inder dies in Amerika taten, sagte ich ihnen: „Ihr werdet die westliche Bruderschaft nicht dafür gewinnen können, diese Dinge zu tun. Bleibt beim Meister. Haltet euch an die Weisheit des Meisters und an die

Zusammengestellt von Ludger Philips

Weisheit, die durch Meister EK gegeben wurde. Das wird euch helfen. Bringt keine Tempel mit, bringt nicht zu viele Rituale mit. Tragt die Vergangenheit nicht in die Gegenwart. Von der Hierarchie ist eine neue Zukunft geplant. Amerika gilt als das neue Land. Von dort aus geschehen die Veränderungen. Lasst uns mit dem Strom schwimmen und nicht die Strömungen weiterverfolgen, in denen wir bisher geschwommen sind. Inder brauchen viel Mut, um das zu tun.“

Äußerungen von Lord Krishna

Buch 6*



Wenn du das Trugbild durch Umwandlung besiegt hast, bist du dein eigener Freund. Hältst du das Trugbild für deine Wirklichkeit, ist es dein eigener Feind. Dann musst du mit deinem Feind in deinem Haus leben.

(6,6)

Unter der sengenden Sonne empfindet man eine kühle Brise als Glück. Im Winter bringt behagliche Wärme ein Glücksempfinden. Du siehst, dass du keinen richtigen Maßstab für das Glück hast, solange du in den Sinnen

lebst. Lebe über den Gegensatzpaaren. Beleidigung ist nur deine Vorstellung von Beleidigung und Ehrung ist nichts weiter als deine Vorstellung von Ehre. In der objektiven Welt existiert weder Beleidigung noch Ehre. Stehe über diesen Paaren. Dann hast du dein niederes Selbst unter Kontrolle, weil du es in das höhere Selbst umgewandelt hast. Nun lebst du in Frieden und das Ich Bin in dir ist jetzt das Ich Bin in allem – das kosmische Ich Bin.

(6,7)



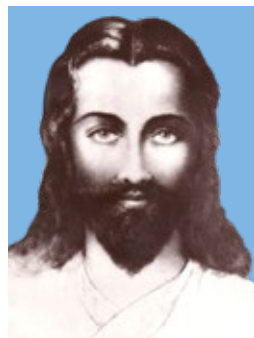
Meister Kumar neben einer Krishna-Statue in Radhamadhavam

* Aus dem Buch: MANDRA GITA – EINE BHAGAVAD GITA FÜR DAS WASSERMANNZEITALTER, Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., 2. Auflage 2002, ISBN: 978-3-930637-23-2

Botschaft von Lord Maitreya

Die Gemeinschaft von Lord Maitreya

Erziehung (Teil 6)



Ein weiterer wichtiger Aspekt der Erziehung ist, dass die Schule nicht nur die Liebe zu Büchern vermitteln soll, sondern den Kindern auch beibringen muss, wie man liest. Die Kunst des Lesens schon in der Kindheit zu erlernen, ist sehr vorteilhaft. Es ist wichtig zu wissen, wie man seine Gedanken konzentrieren muss, um in ein Buch eindringen zu können. Nicht nur die Augen, sondern auch das Gehirn und das Herz sind beim Lesen beteiligt. Bücher müssen in den Häusern einen Ehrenplatz einnehmen. Es ist die Aufgabe der Gemeinschaft, das Buch als Freund des Hauses zu würdigen. Die Liebe zu Büchern ist leichter zu

vermitteln, aber der Schlüssel ist die Vermittlung der Kunst des Lesens. Zu einer sinnvollen Einführung gehört vor allem ein Bücherregal mit sehr umfangreichem Inhalt. Darin sollte es Berichte über die Schätze des Mutterlandes und seine Verflechtungen mit der Welt geben sowie Bände, in denen die Helden, Schöpfer und Arbeiter beschrieben werden. Die Begriffe Ehre, Pflicht und Verpflichtung gegenüber dem Nächsten sowie Barmherzigkeit werden darin bekräftigt. Es sollte Vorbilder geben, die zum Lernen, zur intensiven Arbeit und zu Entdeckungen anregen.

Verfasst von Srikanth Kaligotla

Botschaft von Meister Morya

– Maruvu Maharshi –

Der Speer des Lichts



Der Lehrer beobachtet den Fortschritt des Yogis. Zeichen seines Fortschritts sind die Fähigkeit, die Stimme des Lehrers zu hören sowie die Entwicklung eines ausgeprägten Gerechtigkeits sinns.

Pranken machen euch keine Angst, Gebrüll erschreckt euch nicht, Tiere wedeln mit dem Schwanz und sind bereit, euch zu Diensten zu sein. Genauso verwandelt der Yoga-Pfad die Gefahren in feurige Blüten. Wenn ich euch rate, eure irdischen Anhäufungen zu bewahren, dann meine ich nur die Rüstung eurer spirituellen Stärke. Wir verurteilen Verschwendung. Jede Anhäufung ist ein Schritt in Richtung Freiheit.

Aber wo sollen wir die Grenzen der erlaubten Anhäufungen setzen? Durch direktes Wissen und Erfahrung wird der Lehrer bestätigen, was erlaubt ist. Ein Yogi ist in der Lage, alles zu tun, aber nicht alles ist ihm erlaubt.

Wo sind dann die Grenzen der Beschränkung? Die Verantwortung eines Yogis bezieht sich auf seine

spirituellen Anhäufungen, denn sie sind sein einziger Schatz. Der Rest ist nichts weiter als die Waffen des Kriegers, die er nach der Schlacht an seinen Kommandanten zurückgibt. Daran kann es keinen Zweifel geben.

„Herr, nimm meine Waffen, meinen Schutzschild und mein schlagendes Schwert. Wie schwer erscheint mir mein Helm, der in der Schlacht leichter war als eine Feder! Meine Fußkettchen behindern meine Schritte und meine Kampfhandschuhe sind wie Fesseln an meinen Handgelenken.“

Sein Kommandant wird antworten: „Jede Waffe ist für bestimmte Kämpfe bestimmt. Lege deine Waffen ab, die jetzt nutzlos geworden sind. Sie sollen jemandem gegeben werden, der dir in diesem Stadium des Geistes nachfolgt. Jeder Kampf hat seine passenden Waffen. Dein Schwert ist jetzt zu kurz für dich. Deshalb gebe ich dir einen Speer aus Licht und weit fliegende Pfeile.“

Wer seinen Feind aus nächster Nähe gesehen hat, weiß, wie man den

siegreichen Pfeil abschießt. Aber viele Krieger wissen nicht, welche Waffen die richtigen sind, und unterliegen daher dem Schlag des Feindes. Wer durch Unachtsamkeit dem

feindlichen Schlag zum Opfer gefallen ist, verdient keine Ehre. Diese Kampfredel gilt für jeden Yogi. (Agni Yoga, 1929)

Zusammengestellt von Sabine Anliker



Praktische Weisheit

**The year starts in Capricorn.
Its intent is to ascent from matter and transcend.
Ascend gradually like Capra (Capricorn).**

Das Jahr beginnt im Steinbock.
Er hat das Ziel, sich aus der Materie zu erheben und sie zu überschreiten.
Steige langsam auf wie eine Bergziege (Steinbock).

Botschaft von Meister Kût Hûmi

– Devâpi Maharshi –

Shambala 68

Situationen

Denkt an Shambala, verneigt euch vor dem Herrn Sanat Kumara und folgt dem Weg von Lord Maitreya, dem Weltlehrer.

Shambala beeinflusst den freien Willen des Menschen nicht. Im Lauf der Zeit präsentiert Shambala jedoch Situationen, die notwendig sind, um den Entwicklungsprozess der Menschen auf der Erde zu beschleunigen. In den vergangenen 200 Jahren haben sich entsprechende Situationen entwickelt. Die Lebenssituationen der Menschen wurden beschleunigt und dies erhöht den Stress, dem sie ausgesetzt sind. Die heutigen Menschen sind bemüht, diesem erhöhten Belastungsdruck standzuhalten. Der Lernprozess wird enorm beschleunigt. Schon in sehr jungem Alter ist es möglich, sich Wissen aus verschiedenen Fachgebieten anzueignen. Wissenschaft und Technik stoßen an immer neue Grenzen. Tiefgehende Forschungen in verschiedenen Wissenschaften und in der Raumfahrt



werden Wirklichkeit. Die Geschwindigkeit des Lebens hat sich erhöht. Sie verläuft nicht mehr im Schnecken-tempo. In der ganzen Welt gibt es Wirtschaftskrisen. Es besteht eine ständige Kriegsgefahr. Zudem gibt es Belastungen durch Naturkatastrophen, die ebenfalls zu Korrekturen im menschlichen Leben führen.

In einem solchen Wettlauf des Lebens wird der beobachtende Mensch an den Zweck einer solchen Arbeitsgeschwindigkeit erinnert. Durch die kriegsähnliche Situation, die sich gegenwärtig abzeichnet, wird der Wille des Menschen durch Beobachtung und Selbstprüfung auf den höheren Willen ausgerichtet.

Nachdem der Mensch angesichts der Kriegssituationen die Richtung im Leben verloren hat, unterstellt er sich dem höheren Willen. Die Erhebung und Ausrichtung des individuellen Willens auf den göttlichen Willen geschieht somit auf natürliche Weise. Das ist die Arbeit von Shambala, die auf magische Weise ausgeführt wird.

Botschaft von Meister EK

Die Arbeit der Meister (Teil 2)



Ein Meister kann ein Fahrgast im Zug an deiner Seite sein, aber dir bedeutet er nichts. Für ihn bedeutest du alles. Alle Mitreisenden im Zug bedeuten alles für ihn. Für jeden der anderen Fahrgäste ist er nichts. Denn alle anderen Fahrgäste sind auch nichts, es sei denn, sie gehören zur Gruppe ihrer Verwandten, zu ihrer Frau oder zu ihrem Mann, zu ihren Kindern, zu ihrem Vater, zu ihrer Mutter, zu ihrem Bruder, zu einem Freund, zu einem Mitglied ihrer eigenen politischen Partei oder zu ihrer eigenen Religion oder Sekte. Ohne eine

solche Beziehung sind andere in unseren Augen nichts. Aber für die Meister sind wir alle alles. Das ist eine zweite Sache, die wir bei den Meistern nie verstehen können. Das heißt, der Wert, den sie unserer Existenz beimessen, ist etwas, das wir niemals verstehen können, einfach weil wir unseren Mitmenschen überhaupt keinen Wert beimessen. Solange wir nicht das Naturell haben, den Menschen um uns herum einen gewissen Wert beizumessen, können wir nicht den Blick eines Meisters haben.

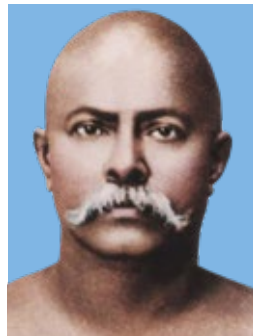
Zusammengestellt von Ludger Philips



Zugreise Rio 2018

Meister CVV-Yoga

Aphorismen für Jünger



195. Sei in allen Ereignissen deines Lebens normal.
196. Wenn du nicht in der Lage bist, kleinere Verantwortungsbereiche zu verstehen und zu bewältigen, kannst du noch viel weniger mit den größeren Verantwortungen des spirituellen Lebens umgehen.
197. Bewahre ein normales Temperament und sei ursprünglich.
198. Sei nicht künstlich. Künstlich zu sein, bedeutet, unecht zu sein. Wenn du künstlich bist, können meine Energien nicht übermittelt werden.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati



Praktische Weisheit

Stand aside and observe.

Number 10 stands for it.

Tritt zur Seite und beobachte.

Dafür steht die Zahl 10.

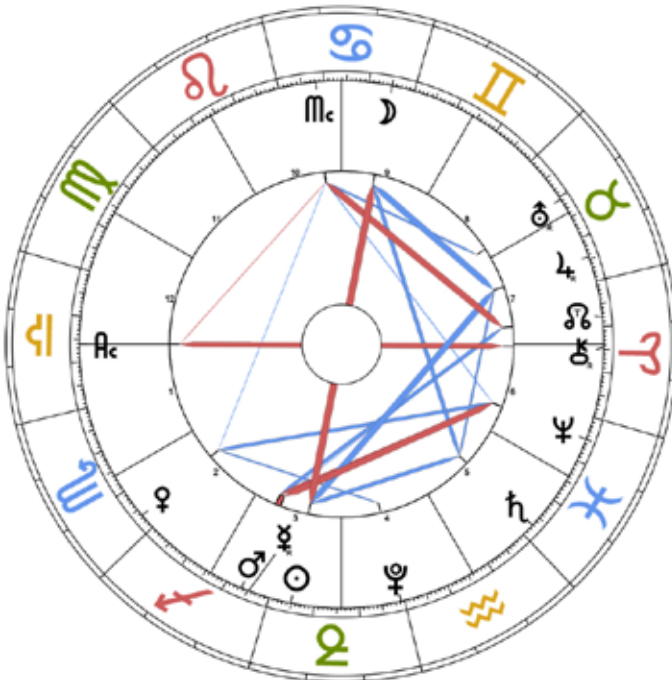
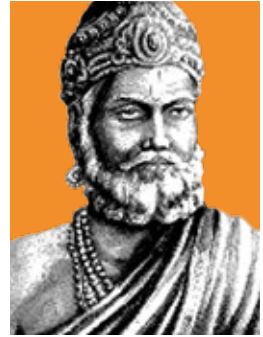
Vidura

Lehren der Weisheit*

Gutes Verhalten ist der Grundton
für das menschliche Leben.

Es führt das Leben
durch die Zeit zur Erfüllung.

Wem das fehlt,
ist ein ‚lebender Toter‘.

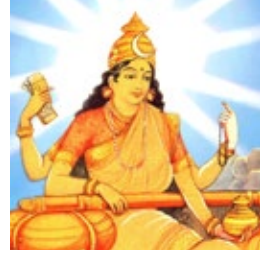


Steinbock-Vollmond am 27. Dezember 2023 um 01:33 Uhr (GMT+01h00m)
(Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00′55 O und Breite 53°34′ 31 N)

* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.
ISBN 978-3-930637-13-3

Saraswathî

Saraswathî Sûktam – 9. Hymne – *
Überschreiten der Boshaftigkeit



*Sâno Vis'wâ Athidwishaha
 Swa Sruranyâ Rutâwari
 Athanna Heva Sûryaha*

Möge das Wort,
 das in und von der Wahrheit verschlungen ist,
 das Überschreiten der Boshaftigkeit
 und Verantwortungslosigkeit ermöglichen
 und vordringen wie die Sonne,
 die die Tage und Nächte aufeinander folgen lässt.

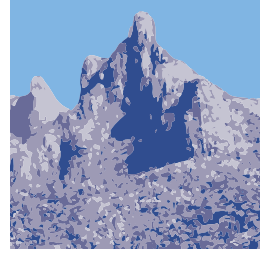
Die erste Hülle, die Das umgibt, ist das Wort. Das ist Wahrheit. Die Hülle ist so transparent, dass sie die Wahrheit vermittelt. Sind wir bei dem Wort, dann sind wir auch bei der Wahrheit. Wahrheit und Boshaftigkeit passen nicht zusammen. Umgekehrt kann das Wort nicht bei uns sein, wenn wir boshaft sind. Wenn wir bei dem Wort sein möchten, können wir nicht boshaft sein. Boshaftigkeit weist das Wissen ab. Niemand kann boshaft und weise sein: weise im Sinne rechtmäßiger Anwendung der Weisheit. In der

Bhagavad Gîtâ sagt Lord Krishna zu Arjuna: „Zum Glück bist du nicht boshaft. Deshalb kann ich dir das Wort geben. Du hast Shradhha und keine Bosheit.“* Shradhha bedeutet: eine konzentrierte und unerschütterliche hingebungsvolle Haltung. Arjunas Shradhha ist allgemein bekannt. Schon von Kindheit an hatte er eine einzigartige Ausrichtung und war nicht boshaft. Seine konzentrierte Ausrichtung war so stark, dass er alles erreichte, was er sich als Ziel gesetzt hatte. Niemals gab er sich der Boshaftigkeit hin.

* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-9

Ashram-Regeln für den Eintritt

4. Wie man in einen Ashram eintritt und wie man ihn erkennt (Teil 3)*



Es wäre gut, wenn wir Pilgerreisen in die Natur, an die Flussufer, in die Wälder, in Gebirgstäler, zu Wasserfällen und Seen unternähmen, wo nicht viele Menschen leben. Die Atmosphäre eines Ashrams können wir am ehesten an Orten wahrnehmen, wo es keine Zivilisation gibt. Wir sollten ein beobachtendes Denken mit aufmerksamen Augen für den Himmel und die Erde entwickeln sowie ein scharfes Gehör, so dass wir den Klängen der Vögel zuhören können. Wir müssen feinfühlig Visionen entwickeln, um einen leichten Luftzug oder einen vorüberfliegenden Vogelschwarm zu spüren, vorüberziehende Wolken oder ein vorbeikommen des weißen Objekt wahrzunehmen.

Die Natur bietet uns viele subtile Hinweise auf Ashrame. Wir müssen die notwendigen Fähigkeiten entwickeln, ohne dabei emotional zu werden. Wenn wir die umgebende Natur aufmerksam beobachten, entwickeln wir vielleicht außersinnliche

Wahrnehmungen, und wenn die außersinnlichen Wahrnehmungen in uns einigermaßen aktiv geworden sind, ist es sehr wahrscheinlich, dass wir die Gegenwart einer hohen Seele aus einem Ashram entweder sehen, hören, durch Berührung fühlen oder an ihrem Duft wahrnehmen.

Diese Wahrnehmung sollten wir zu einem natürlichen Teil unseres Bewusstseins und unseres eigentlichen Wesens machen, aber sie sollte nicht ins Emotionale abrutschen. Gefühle führen uns in die Illusion. Achtsames Gewahrsein führt uns zur subtilen Wahrnehmung. Mögt ihr alle in euren Bemühungen gesegnet sein.

Bitte beachtet, dass die Gegenwart einer hohen Seele in einem göttlichen Ashram nicht für Personen ist, die von untätiger Neugier angetrieben werden. Jene hohen Seelen offenbaren sich den strebenden Aspiranten, die ihr Leben dem Dienst an der Menschheit und allgemein dem Leben ringsum widmen.

* Aus dem Buch ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-60-7

Über die Geheimlehre

Raum (Teil 3)*



„Gewässer“ und „Wasser“ sind Symbole für Akasha, das Ur-Meer des Raumes, auf dem sich Narayana, der aus sich selbst geborene Geist, bewegt: Liegend ruht er auf dem, was aus ihm hervorgekommen ist (siehe Manu).

Vishnu sagt: „Ich gab dem Wasser in alten Zeiten den Namen Nara. Daher werde ich Narayana genannt, denn das war immer der Wohnort, in den ich einzog.“ (Ayana)

1. Der Raum ist eine Kugel. Narayana ist das universelle Bewusstsein.
2. Er ist der Meister des Universums.
3. Nara steht für die ätherischen Gewässer und für das grenzenlose Raumgewässer.
4. Ayana steht für den involutionären und evolutionären Weg des Bewusstseins.
5. Narayana bezeichnet die Bewegung der Raumgewässer auf dem involutionären und evolutionären Weg.

Zusammengestellt von Rama Prasad Joshi

Saturn

9. ŠAM – der Schlüssel zu Saturn* Der Rhythmus (Teil 3)



Heilige Schriften sprechen von der rhythmischen Bewegung bedeutender Menschen wie Râma, Krishna, Buddha, Christus und ähnlichen Personen. Die Schönheit ihrer Bewegungen, Blicke, Worte und ihres Lächelns wird mit dichterischen Worten gepriesen. Ein tieferer Blick auf solche Errungenschaften lässt einen präzisen Rhythmus erkennen, der sogar in den einfachsten Tätigkeiten des Lebens vorhanden ist.

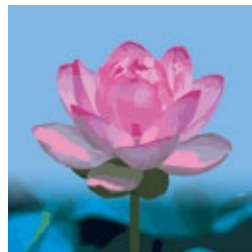
- Ebenso ist es erforderlich, einen Rhythmus für Essen, Erholung und Schlafen einzurichten.
- Rhythmus schafft Ordnung aus der Unordnung.
- Um zu einer Ordnung zu finden, brauchen ungeordnete Personen unbedingt einen Rhythmus. Wenn die Ordnung hergestellt ist, erweitert sich das Bewusstsein. Eine solche Bewusstseinerweiterung wird Einweihung genannt.
- Schließlich darf man nicht vergessen, dass Saturn der Herr des Rhythmus ist. Jupiterische Erweiterung ist ein Geschenk, das Saturn durch die Auflegung eines Rhythmus anbietet.
- Wenn die drei Punkte in der Form eines gleichseitigen Dreiecks stehen, zeigen sie rhythmisches Wirken an. Wo es keinen Rhythmus gibt, herrscht Anarchie. Anarchie ist keine Freiheit.
- Bis die saturnischen Ringe überwunden sind, hilft der Rhythmus wie eine Leiter. Hat man erst einmal die Begrenzungen überwunden, kann man die Leiter beiseite stellen. Sie vorzeitig beiseite zu stellen, ist dilettantisch.



* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-74-4

Jüngerschaft

Innere Pilgerreise



Wir sind wandernde Seelen gemeinsam mit allen anderen Seelen, wenn wir den Weg der beständigen Rückbesinnung auf den inneren Stab wählen, der uns alle vertikal ausrichtet, verbindet und unser Bollwerk, unser Gleichgewicht darstellt. Immer wieder wird dieses Gleichgewicht durch Stürme und Winde, durch widrige Wetterbedingungen auf eine harte Probe gestellt. Wenn wir erleben, dass der Boden wankt, ist unsere erste Reaktion vielleicht, die Schuld auf das Wetter zu schieben oder uns darüber zu

Verfasst von Ute und Peter Reichert

ärgeren, dass wir aus dem Gleichgewicht gebracht wurden. Doch solche stürmischen Wetterlagen können wir auch nutzen, um einen neuen Ansatz und ein neues Gleichgewicht zu finden. Die Herausforderungen des Lebens enthalten die Keimzellen für einen Neuanfang. Diese versteckten Juwelen brauchen geduldige Pflege und Aufmerksamkeit, denn sie zeigen uns die nächste Wendung auf dem Weg nach innen und nach oben und sie bewahren uns vor unnötigen Kehrtwendungen.

Über Dienst

Diene dem Leben in deiner Umgebung.

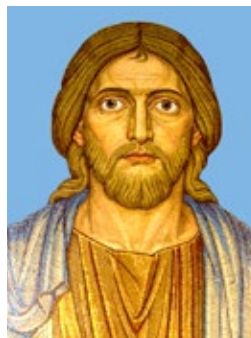
Das führt dich weit.

Lerne dich vom Zentrum zur Peripherie auszuweiten.*

* Aus dem Buch DIENST - EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

Leben und Lehren von Meister Jesus

Teil 1, 22. Dezember



Heute ist der Geburtstag von Jesus, dem Christus. Unter den Meistern der Hierarchie erstrahlt er in hellem Licht. Er gibt der Menschheit großartige Inspiration und führt sie auf den Weg des Wohlergehens. Mögen wir gesegnet sein, wenn wir uns aus diesem Anlass sein Leben und seine Lehren in Erinnerung rufen.

Jedes Jahr wird in den Mitternachtsstunden des 22. Dezember ein Schauspiel aufgeführt, das die Geburt des Erlösers der Welt darstellt. An diesem Tag tritt die Sonne vom Schützen in den Steinbock ein. Während dieser Übergang stattfindet, geht um Mitternacht im Osten das Sternzeichen Jungfrau auf. Jungfrau steht für Reinheit. Am Anfang des Steinbocks und in den glückverheißenden Stunden, in denen der Jungfrau-Aszendent aufsteigt, bildet sich die Essenz

des Erlösers. So legt es die vedische astrologische Wissenschaft dar.

Steinbock

Die Energien des Steinbocks sind besonders verheißungsvoll. Im astrologischen Horoskop ist Steinbock das zehnte Tierkreiszeichen. Im ersten Tierkreiszeichen wird der Herr des Sonnenjahres befruchtet. Er bleibt in der Schöpfung verborgen und erscheint im zehnten Zeichen. Deshalb ist Steinbock glückverheißend. Nach den Veden ist Steinbock das Zeichen, in dem die Devas geboren werden. Die Devas erheben sich im Steinbock und gehen im Krebs unter. Das ist die Geschichte, die sich jedes Jahr auf der Erde abspielt. Steinbock ist also die verheißungsvolle Zeit, in der die Devas auf der Erde und auch in uns wieder erscheinen.

Lehre von der ewigen Gegenwart

Einführung in das Śrīmad Bhāgavatham (Teil 18)



In diesem Stadium erweist Prahlada seine Undurchdringlichkeit und Unzerstörbarkeit und Ambarisha zeigt, dass er aus der Gegenwart des Herrn nicht herausgerissen oder herausgezogen werden kann. Zu keinem Zeitpunkt entfernte sich Ambarisha von der Gegenwart, obwohl er der König aller sieben Kontinente war und sich nicht nur um seine Familienangelegenheiten zu kümmern hatte.

Er herrschte über die ganze Welt, er regierte alle sieben Kontinente. Können wir uns vorstellen, wie viele Aufgaben er zu bewältigen hatte? Und dann gab es jemanden auf dem Planeten, der der Herrscher des Planeten sein wollte. Wie viele Probleme hatte dieser Mensch? Sein Denken war nicht vom Herrn, nicht von Frieden, nicht von Harmonie oder Liebe erfüllt, sondern von Terrorismus. Deshalb war der Herr für ihn als Terrorist gegenwärtig. Wo immer er auch

hinging, der Gedanke an den Terroristen war in seinem Denken lebendig.

Aber in Ambarisha war immer nur der Gedanke an den Herrn lebendig. Selbst als er von Durvasa angegriffen wurde, empfand er, dass es der Herr selbst war, der ihn attackierte! Können wir uns eine solche Situation vorstellen? Wenn uns ein Unglück trifft, ist es der Herr nur in der Form des Unglücks. Wenn Enttäuschung zu uns kommt, dann ist es nur der Herr in der Form der Enttäuschung. Wenn jemand mit einem Dolch auf uns zukommt, dann ist es nur der Herr, der mit einem Dolch zu uns kommt. Können wir so denken? Wenn wir das nicht können, dürfen wir uns nicht als Medium des Herrn bezeichnen. Und was geschah mit Ambarisha? Nichts hat ihn berührt. Die Geschichte ist allgemein bekannt. Ich betone nur das Prinzip, das dahintersteht.

Klang

12. Zustand ohne Gedanken (Teil 4)*



Er manifestiert Dinge in Übereinstimmung mit dem Gesetz. Das nennt man „Manifestieren in pflichtbewusster und altüberlieferter Art und Weise“. Nur in Übereinstimmung mit dem, wie es ist, sorgt er dafür, dass es sich verwirklicht. Es bedeutet, dass er in Übereinstimmung mit dem göttlichen Plan arbeitet. Das tun die Meister der Weisheit. Es ist auch das, was den Jüngern gelehrt wurde. Und wenn sie es so ausführen, bleiben sie beständig in Harmonie. Es ist das Wort, das mit Gott war, das Gott selbst war und das sich in Fleisch und Blut manifestiert durch einen Prozess, der uns sehr wohl bekannt ist.

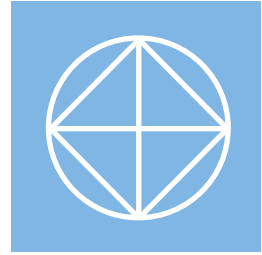
Das Wort manifestiert sich in vier Stadien. Zu Beginn existiert das, was man als einen Zustand ohne

Gedanken bezeichnet. Es ist ein Zustand, den wir nicht erfahren können, da wir selbst mit Gedanken überfüllt sind. Unser Kopf ist mit Gedanken angefüllt, weswegen wir nicht erkennen können, dass es einen Zustand ohne Gedanken gibt. Wenn euer Fernseh Bildschirm immer mit dem einen oder anderen Programm läuft, könnt ihr euch nicht vorstellen, dass es einen Fernseh Bildschirm ohne Programm gibt. Zuerst gibt es einen Bildschirm, dann wird der Bildschirm angestellt und schließlich erscheint das Programm auf dem Bildschirm. Wir befinden uns in genau diesem Zustand, dass immer ein Programm im Denken abläuft, und daher können wir nicht den programmlosen Zustand des Denkens wahrnehmen.

* Aus dem Buch KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5

Om Namô Nârâyânâya

4. Günstige Zeiten* (Teil 1)



Zu allen Zeiten empfohlen die Seher, das Mantra mit dem eigenen Atem und Bewusstsein zu verbinden. Ein Seher ist immer mit diesem Mantra in seinem Inneren beschäftigt. Fortwährend äußert er den Klang Nârâyana, Nârâyana, Nârâyana... Traditionell kann man das Mantra während der zunehmenden und abnehmenden 11. Mondphasen noch viel wirkungsvoller kontemplieren, rezitieren und singen. In der vedischen Tradition gilt die 11. Mondphase als die erhabenste Phase. Denn Sonne und Mond bilden in dieser Zeit ein Trigon, das heißt, die Seele und das Denkvermögen sind aufeinander ausgerichtet. Außerdem eignet sich jeder Donnerstag sehr gut zur Rezitation des Mantras, weil Jupiter, der den höchsten Bewusstseinsstatus repräsentiert, die Donnerstage regiert.

Außerdem ist der Monat Schütze in besonderer Weise Nârâyana

gewidmet. In der Bhagavad Gîtâ versichert Lord Krishna, der eine Verkörperung von Nârâyana ist, dass er der Schütze unter den Monaten und die 11. Phase unter den Mondphasen ist. Daher gelten die 11. Mondphasen, der Schütze und die Donnerstage als besonders vielversprechend für die Arbeit mit diesem Mantra. Viele arbeiten mit dem Mantra jedoch als Teil ihres Atems, um immer mit der kosmischen Person verbunden zu bleiben. Die besten Resultate erzielt man, wenn man das Mantra zwei Stunden vor Sonnenaufgang rezitiert. Noch günstiger ist es, bei der Rezitation unter einem Ficus-Baum zu sitzen. Die Seher in Indien trinken das Wasser, in dem die Wurzeln des Feigenbaums eingeweicht waren, und sie essen das Fruchtfleisch der Ficus-Frucht, um ihre Körperzellen mit der Nârâyana-Energie vertraut zu machen.

* Aus dem Buch OM NAMO NARAYANAYA – BEDEUTUNG, SINN UND ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-62-1

The World Teacher Trust

Richtlinien für Mitglieder



74. Jungfrau ist ein intellektuelles Zeichen mit Merkur als seinem Herrn. Nutzt das Zeichen Jungfrau für den Guten Willen. Dies ist der Weg, und es ist Unwissenheit, es nur für sich selbst zu nutzen.
75. Guter Wille im Tun ist Liebe. Möge er das Sprechen und Handeln erfüllen.
76. Taten des Guten Willens binden nicht, während Taten der Selbstsucht binden. Prüft das Motiv eurer Handlungen.



Altar am Mountain Retreat Center, Nilagiris

Spirituelles Heilen

2. Grundlegendes Verständnis (Teil 12)*



Es gibt eine Upanishade, die Kathopanishade genannt wird. Sie erklärt: Es gibt keinen Tod. Sterben ist Nichtsterben. Die Upanishade wird allen Studenten des Okkultismus, der Wissenschaft von den verborgenen Energien, dringend anempfohlen. Heilen ist auch eine okkulte Wissenschaft, und daher lege ich dem Leser nahe, diese Upanishade zu studieren. In Wahrheit hat niemand von uns die so genannten verschiedenen körperlichen Zustände erfahren. Wir haben unsere Geburt nicht bewusst erlebt. Wir kennen weder unsere frühe oder spätere Kindheit als besondere Gegebenheiten, die sich zu einem bestimmten Zeitpunkt ereignet haben. Wir wissen auch nicht, wann wir alt geworden sind. Außer den Redensarten der Leute um uns gibt es für uns keine derartige spürbare Erfahrung. Ich höre, dass jemand sagt: „Oh, Kumar, du siehst alt aus!“ Ein anderer

meint: „Du wirst älter. Dein Haar wird grau.“ Zweifel kommen in mir hoch und Empfindungen wie: „Ja, vielleicht werde ich alt.“ Wenn jetzt noch jemand sagt: „Kumar, du bist alt geworden“, fange ich an, es zu glauben. Jedoch gibt es in mir keine solche Erfahrung als Ereignis.

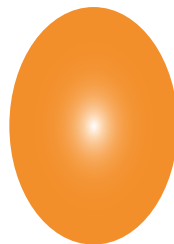
In dieser Scheinwelt wird man dazu gebracht, vieles zu glauben. Sei jedoch vorsichtig! Sonst wird dich diese Welt betrügen.

Du stirbst nicht. Die Schriften sagen, dass du den Körper wie ein Kleidungsstück ablegen wirst. Die beste Heilung, die man der Menschheit auf diesem Planeten in unserem Jahrhundert angedeihen lassen kann, ist: zu informieren, einzuprägen und klarzumachen, dass es keinen Tod gibt, dass Sterben Nichtsterben ist, dass der Körper sterben kann, nicht aber der Mensch, und dass der Tod des Körpers nicht das Ende der Dinge bedeutet.

* Aus dem Buch SPIRITUELLES HEILEN von K.Parvathi Kumar,
ISBN 978-3-930637-40-9 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Rudra

Einige Dimensionen von Rudra*
60. Der Dreizack von Rudra



Der Dreizack stellt die dreifache Energie dar, die Rudra als seine Waffe hält. Die Dreiheit ist Wille, Liebe und Licht – Bewusstsein, Kraft und Materie – Ida, Pingala, Sushumna. Die Anhänger auf dem Pfad von Rudra verehren den Dreizack in ihrer Wirbelsäule. Zum Zweck der inneren Kontemplation kann der Teil des Dreizacks, der als Ida betrachtet wird als gelbe Farbe, Pingala in honiggelber Farbe und Sushumna in himmelblauer Farbe meditiert werden.



Die Lehren von Sanat Kumâra

8. Verehere den Herrn mit Freude

Bewusste Vereherung und Intonation (Teil 1)*



Mechanische Vereherungen sind monoton. Alle klösterlichen Vereherungen werden zur Monotonie herabgewürdigt. Wenn die Qualität des Herzens fehlt, verliert die Vereherung ihre Herzlichkeit. Durch den Faden der Herzlichkeit ist der Verehernde mit dem Göttlichen verbunden. Deshalb sollten die Vereherungen bewusst durchgeführt werden. Die Verehernden sollten bewusst allem zuhören, was durch die Kehle geäußert wird. Bewusste Vereherung ist bewusste Intonation. Um die Schüler zum bewussten Anstimmen zu führen, wird ihnen geraten, ihr Denken auf die Vertiefung der Kehle zu richten, in der sich die Stille in Klang umwandelt. Verbindung mit dem Rhythmus der Klänge ist nur möglich, wenn das Denken auf die Vertiefung in der Kehle ausgerichtet

ist. Werden bei der Vereherung rhythmische Klänge angestimmt, dann wird das Bewusstsein des Menschen, das sich normalerweise im Denken aufhält, auf den Klang ausgerichtet. Klang hat eine Verbindung zur Âkâsha, dem fünften Äther, und zu Višuddhi, dem fünften Zentrum. Fortwährende Verbindung des Denkens mit den rhythmischen Äußerungen in der Kehle ermöglicht dem menschlichen Bewusstsein, im fünften Äther, der Âkâsha, zu verweilen. Auf diese Weise werden wir aus dem Solarplexus und den weltlichen Gedanken erhoben. Unser irdisches Bewusstsein wird in das Licht des Klangs erhoben. Das ist der Zweck aller Vereherung. Der Schlüssel ist: Anstimmen und in der Vertiefung der Kehle bewusst zuhören. Dadurch werden wir emporgehoben.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K.Parvathi Kumar ISBN 978-3-930637-49-2

Der Siebte Strahl und die Magie

Die Ankunft des Siebten Strahls (Teil 15)



Die Religionen, die zu der Zeit entstanden, als der Sechste Strahl dominierte, hatten ihre eigenen Sichtweisen. Jede Religion hatte ihre eigene Vorstellung von Gott und ihren eigenen spezifischen Weg, um ihn zu erreichen. Die Massen gruppierten sich um diese Religionen und die religiösen Führer predigten ihre Vorstellungen von Gott und ihre Sicht des Weges, auf dem man Gott erreichen konnte, aber sie schirmten ihre Anhänger und ihre Gruppen immer ab. In gewissem Sinne könnte man sagen, dass sie nie zuließen, dass ihre religiösen Gruppen andere Religionen oder Glaubensrichtungen kennen oder verstehen lernten. Es herrschte eine gewisse Engstirnigkeit. Es ging hauptsächlich darum, die Gruppen, die zu ihrer Religion gehörten, zu besitzen und zu schützen.

Damals war diese Engstirnigkeit eine Notwendigkeit. Sie sollte das Kind auf dem Weg schützen. Zu viele Informationen für ein Kind, die zudem sehr unterschiedlich sind, können

es verwirren. Es ist so, als würde man einem Kind zum ersten Mal die Zahlen beibringen und ihm verschiedene Klänge und Symbole für dieselben Zahlen vermitteln. Einem Kind müssen die Zahlen mit ihren Klängen und Symbolen zuerst in einer Sprache beigebracht werden. Wenn es dann nach und nach ein Verständnis für Zahlen entwickelt, können die Zahlen auch in einer anderen Sprache unterrichtet werden, ohne das Kind damit zu überfordern. Dann versteht es, dass ein und dieselbe Zahl in einer anderen Sprache einen anderen Klang und ein anderes Symbol hat.

Der Zweck und die Tätigkeit der Religionen auf dem Sechsten Strahl waren hauptsächlich darauf ausgerichtet, eine Vorstellung von Gott und einen bestimmten Weg zu ihm zu vermitteln. Sogar die religiösen Führer kannten nur eine Vorstellung und nur einen Weg. Daher wurden auch den Massen nur eine einzige Vorstellung und ein einziger Weg vermittelt.

Lichterfüllte Begegnungen

Śrī Sistla Rama Krishna Rao (Teil 3)*



Dies alles erzählte Śrī Rao bei einem Treffen mit Saukumarya und erbat Saukumaryas Mitarbeit bei einem Projekt, das er ins Auge gefasst hatte.

Die Regierungsbehörden hatten Śrī Rao etwa 8400 m² Land am östlichen Meeresufer zur Verfügung gestellt, etwa 18 Kilometer vom Stadtrand von Visakhapatnam entfernt. Śrī Rao plante, auf diesem Stück Land einen sehr großen Tempel für Lord Rāma zu errichten, der das östliche Meer (den Golf von Bengalen) überblicken sollte. Mit Saukumaryas Unterstützung gründete er eine gemeinnützige Stiftung und begann das Projekt am 9. April 1992, dem Śrī Rāma Navami Tag. Śrī Rao hatte seine Unterstützer,

die ihm zur Seite standen und Saukumarya beriet Śrī Rao von Zeit zu Zeit in Fragen, die die Stiftung betrafen.

Fünf Jahre vergingen. Ein paar Nebentempel für Ganesha, Hanumân und Balaji wurden gebaut, die jedoch nur teilweise fertig waren. Es gab nicht mehr genug Geld, um die Nebentempel ganz fertigzustellen und den Haupttempel zu bauen. Śrī Rao wohnte im Süden von Visakhapatnam und jenes Grundstück lag im Norden. Somit musste er jedes Mal eine Strecke von 36 Kilometern durch die Stadt Visakhapatnam zurücklegen. Śrī Rao fiel es zunehmend schwer, weiterhin an diesem Projekt zu arbeiten.

* Aus dem Buch LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN von K.Parvathi Kumar ISBN 978-3-930637-84-3 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Uranus – der Alchemist des Zeitalters

Uranus kümmert sich nicht um die öffentliche Meinung (Teil 4)*



Wenn die Uranusenergie wirkt, sieht man einfach nur, was richtig ist und folgt dem bedingungslos. Man kümmert sich nicht um die Meinung anderer. Du bist die beste Person, die sich selbst am besten kennt. Niemand anderes kennt dich so gut wie du selbst. Warum solltest du nach einer anderen Meinung suchen, wenn deine gut genug ist? Wie viel weiß ein anderer über dich Bescheid? Sehr wenig!

In Bezug auf bestimmte Interaktionen werden bestimmte Ansichten gebildet. Das sind sehr wenige verglichen mit deinem gesamten Leben, und es ist nicht wert, nach solchen Meinungen zu leben! Der Preis dafür, die guten Ansichten der anderen über dich aufrecht zu erhalten, ist sehr hoch.

Zum Beispiel sagt jemand: „Oh, du bist sehr großzügig!“, und es spricht sich herum, dass du ein sehr großzügiger Mensch bist. Was geschieht dann? Die Menschen werden

kommen und dir schmeicheln: „Du bist so großzügig, könntest du mir bitte 100 Euro leihen?“ Nun hast du ein Problem! Wenn du die 100 Euro nicht gibst, ist ihre Meinung von dir als großzügiger Mensch in Gefahr. Also wirst du die 100 Euro geben. Dann kommt eine andere Person und sagt: „Ich habe erfahren, dass du Menschen hilfst, die in Geldnot sind. Du bist, so glaube ich, eine sehr großzügige Person. Würdest du bitte so nett sein, mir 500 Euro zu geben?“ Jetzt bist du gefangen! Du bist in den Meinungen der anderen gefangen! Dein Kopf steckt in der Schlinge, aus der du nicht wieder herauskommst. Um die gute Meinung der anderen in Bezug auf deine Großzügigkeit zu erhalten, gibst du widerstrebend weiter Geld. Du gibst 1000 Mal und verweigerst einmal! Von dem Tag an wirst du nicht mehr für großzügig gehalten. Die Ablehnung geht in Umlauf und verbreitet sich. Du warst 20 bis 30 Jahre lang großzügig und hast für die Menschen um dich herum

* Aus dem Buch URANUS-DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K.Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-45-4, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Gutes getan, und einmal hast du abgelehnt! Das passt nicht in ihr Bild. Das von der Öffentlichkeit errichtete Gebäude der Großzügigkeit bricht

in sich zusammen. Ein Aufstieg im Auge der Öffentlichkeit ist sehr oft in Gefahr. Besser ist ein Aufstieg mit dir selbst als Grundlage.



Praktische Weisheit

**The energy that we call God
is numberless, soundless,
colourless, and formless.
Yet it presents through any number,
any sound, any colour
and any symbol.**

Die Energie, die wir Gott nennen
ist ohne Zahl, ohne Klang,
ohne Farbe und ohne Form.
Und doch zeigt sie sich durch jede Zahl,
jeden Klang, jede Farbe
und jedes Symbol.

Meister EK – Vishnu Sahasranama

Vers 6, 3-5



3. Der Nabel ist ein weiteres solches Zentrum, das der Materie voraus geht. Zunächst wird er als unteres Zentrum im Raum manifestiert, das den niederen Pol zum Herzzentrum bildet. Beide Pole bilden den ersten Magneten der Existenz, der die Achse eines Raumglobus darstellt. Alle Kraftlinien in diesem Raumglobus bilden sich entlang dieser Achse und bringen das ursprüngliche Licht des Sternenstaubs und dann die Sterne hervor, aus denen sich die Myriaden von Sonnensystemen entwickeln. Der gleiche Vorgang findet im Mutterleib statt, wenn die Wirbelsäule eines Kindes gebildet wird. Das Nabelzentrum fungiert als das Gehirn der Emotionen, während das Herzzentrum als Gehirn der Zuneigungen arbeitet.
 4. Das Deva-Reich der kosmischen und mikrokosmischen Schöpfungen wird von bestimmten administrativen Gesetzen geleitet, die vom Herrn selbst gegeben wurden. In dieser Eigenschaft wird der Herr Indra genannt.
 5. Viswakarma ist das Formbewusstsein, das als kosmisches Denken existiert. Er regiert die konkreten anatomischen Formen eines Universums und eines Menschen. Mit Recht wird er als der Goldschmied unter den Devas beschrieben. Denn er ist der Architekt des Universums und der erste Kunsthandwerker, der mit Metallen arbeitet.
-

Okkultes Heilen

51. Der Ätherkörper und das Prâna (Teil 3)*

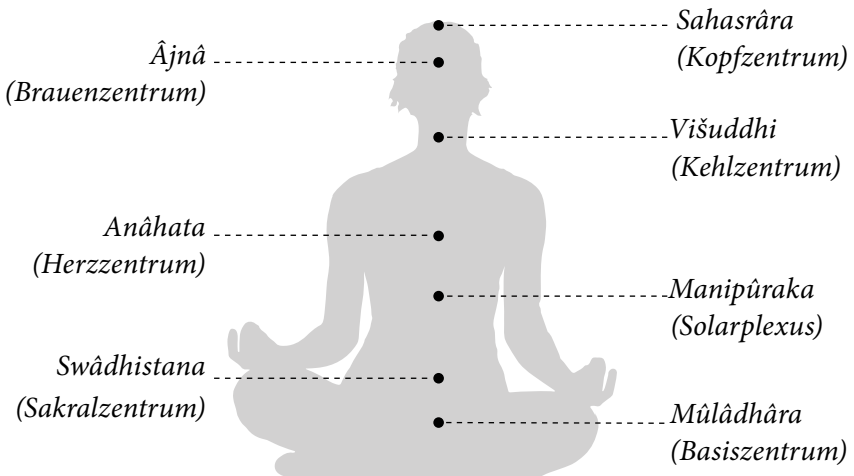


Wenn alle fünf Zentren optimal und gleich gut funktionieren, haben wir einen vollkommen gesunden Körper. Die Kraft, die von diesen fünf Zentren ausstrahlt, formt die dichte Substanz zu einer abgeschlossenen Gestalt, hinter der der Archetyp und die ätherische Form stehen.

Jegliche Zerstörung am Archetyp führt dazu, dass die dichten physischen Körperformen in Entsprechung zum zerstörten Teil gebildet werden. Daher ist es so wichtig, die ätherische Form in Ordnung zu bringen und zu festigen. In allen

Yoga-Praktiken wird dies als wichtiger Schritt vermittelt. In diesem Zusammenhang bekommt das Leben und Wohnen in Gegenden, wo die fünf Elemente in Harmonie sind, außerordentlich große Bedeutung. Im Altertum entwickelten sich die menschlichen Zivilisationen an Flussufern, weil die fünf Elemente hier in vollkommener Harmonie sind.

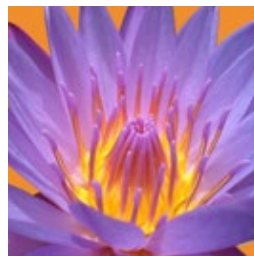
Genauso wichtig wie die Harmonie der Elemente ist die Harmonie der einzelnen Menschen, wobei die Harmonie der Elemente die Harmonie der Menschen beeinflussen kann.



* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN - BAND 2 von K. Parvathi Kumar
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-80-5

Die weibliche Hierarchie

(Teil 10)*



Als ersten Schritt sprechen wir heute darüber, dass das reine Bewusstsein sich zu einer Dreiheit entwickelt. Dieses Bewusstsein ist ein Erzeugnis der Zeit, der Natur und des Absoluten und wird als das Vierte bezeichnet. Es wird auch Mahat genannt. Deshalb fügen wir bei allem den Zusatz Maha hinzu. Maha wurde im Englischen zu „mega“, Maha wurde zu Magha, Magus, Magie. Dies alles hat mit dem Zeichen Wassermann zu tun und bedeutet, dass der inaktive Raum zu einem potenziellen Raum wird. Danach entwickelt sich die Dreiheit. Die Mutter selbst formiert sich zu drei Kanälen. Diese Dreiheit bildet den ersten Schritt in der involutionären Ordnung der weiblichen Hierarchie. Was wir als den Ersten, Zweiten und Dritten Logos mit

ihren Qualitäten bezeichnen, ist das, was wir die weibliche Natur nennen.

Die reine Existenz hat keine Qualität an sich. Die Qualität des Ersten Logos ist das, was wir Shakti, Mutter Durga oder Parvathi nennen. Sie hat Tausende von Namen. Kümmert euch nicht weiter um Namen, sondern um den Inhalt und das Verstehen: den Ersten Logos und seine Kraft, den Zweiten Logos und seine Liebe, Weisheit und umfassende Natur und dann den Dritten Logos, der schöpferisch ist und durch den die ganze Schöpfung fließt. Durch den Dritten Logos wird der Fluss der Schöpfung in Gang gehalten. Genauso wie der Fluss in der Familie, das Wachstum der Familie durch das Weibliche in der Familie zustande kommt. Ist es nicht so?

* Aus dem Unterricht von Dr. K. Parvathi Kumar während des Gruppenlebens in Visakhapatnam im Januar 2016. Der Text wurde nicht vom Autor korrekturlesen. Er könnte Fehler enthalten. Es handelt sich nicht um eine vollständige Abschrift.

Geschichte für Jugendliche

Wege nach Shambala (Teil 9)*

Shambala. Die Schützende II

Das Thema der fünfjährigen Reise der Roerichs durch Zentralasien war Shambala, die Institution, die die Menschheit im Hintergrund führt und schützt, und der Spiegel ihrer Wirkung in Kultur, Glauben und Erfahrung der Menschen. In „Shambhala - Das geheime Weltzentrum im Herzen Asiens“ (1930), sammelt Nicholas Roerich seine Erfahrungen wie in einem Kaleidoskop. In seiner Eingangserzählung „Shambhala - Die Strahlende“ befragt ein Mensch aus dem Westen einen buddhistischen Mönch von hohem Rang über Existenz und Aufgaben dieses Weltzentrums.

Shambala beschützt die Rechtschaffenen, wie den Panchen-Ring-Poche V auf seiner Flucht. Bei dem Panchen Lama handelt es sich um eine bedeutende Person. Roerich befragt seinen Interviewpartner, ob Shambala auch einfache Menschen beschütze?

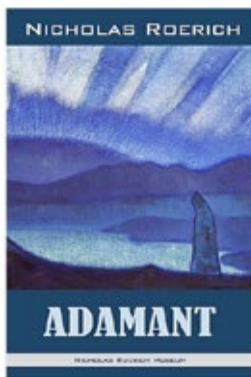
Jeder, der der Lehre der Rechtschaffenheit folgt, auch in vorhergehenden Inkarnationen, und der gemeinsamen Sache nützlich war, erfährt die Hilfe von Shambala.

Ein Mann befragte einen hochrangigen Lama, ob er sicher sei oder wegen des Krieges und der damit verbundenen Unruhen seinen Wohnsitz wechseln solle. Der Lama erwiderte, der Mann sei noch etwa 6 Monate sicher, aber dann müsse er unverzüglich fliehen. Der Mann war in der Folgezeit außerordentlich erfolgreich. Daher war er nach Ablauf von 6 Monaten überzeugt, dies sei das Zeichen seines risikolosen Verbleibens und der Lama habe sich geirrt. Da schlug plötzlich die Situation um: die Truppen der Feinde näherten sich von 2 Seiten und verhinderten eine Flucht. Reumütig suchte der Mann erneut den Lama auf und bat um Rettung. Der Lama erklärte, seine Rettung sei geplant gewesen, aber die günstigste Möglichkeit dazu habe er verpasst. Nun sei die Rettung erschwert. Der Mann solle samt Familie nach Norden aufbrechen. Unterwegs werde er seinen Feinden begegnen. Dann solle er sofort die Straße verlassen und sich vollkommen ruhig verhalten. Wenn sie sich näherten, solle er auf keinen Fall reagieren, selbst dann

* Quellen: Nicholas Roerich: *Heart of Asia*. 1930; Nicholas Roerich: *Shambhala*. 1930; Ruth A. Drayer: *Nicholas and Helena Roerich. The Spirituel Journey of Two Great Artists and Peacemakers*. 2005. Angela Fremont gewidmet.

nicht, wenn er angesprochen wür-
de. Erst wenn die Gefahr vorüber sei,
könne er seine Flucht fort-
setzen. Dem Rat entspre-
chend brach der Mann auf
und ritt, bis er in der Mor-
gendämmerung die heran-
nahenden Soldaten wahr-
nahm. Er und seine Be-
gleiter verließen die Straße
und blieben starr stehen.
Die Soldaten kamen heran.
Einer von ihnen nahm die
Umrise der kleinen Karawane wahr
und machte seine Kameraden auf die

Zusammengestellt von Barbara Kleyböcker



Möglichkeit reicher Beute aufmerk-
sam. Aber die Kameraden lachten nur.
Das seien nur Steine. Bei
den angeblichen Umrissen
von Pferden handele es sich
um Skulpturen: Ein leben-
diges Pferd könne niemals
so unbeweglich bleiben,
vor allem nicht in der Nähe
von anderen Pferden. Die
Soldaten lachten und ritten
dicht an den Flüchtlingen
vorbei. Der Mann war ge-
rettet. Er war Shambala einmal nützlich
gewesen.



Praktische Weisheit

**Discipleship is in listening
and speaking silence.**

Jüngerschaft besteht im Hören
und Sprechen der Stille.

Fenster zum Weltdienst

Supranationale Gruppen und Aktivitäten

WTT - Deutschsprachige Gemeinschaft

Aktivitäten 2022



Die Deutschsprachige Gemeinschaft ist nationenübergreifend und umfasst Länder wie Deutschland, Österreich, Schweiz sowie andere Länder, in denen deutschsprachige Gruppenmitglieder wohnen.

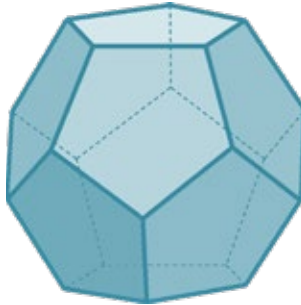
Im Rahmen der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurden im Jahr 2022 verschiedene Aktivitäten durchgeführt:

- Monatliche Vortragsreihe jeweils am zweiten Mittwoch eines Monats. Gruppenmitglieder halten über eine Zoom-Plattform öffentliche Vorträge für Mitglieder und Freunde des World Teacher Trust. Plattform „Friends of World Teacher Trust“: Entwicklung von einheitlichen Vortragsfolien für die Außendarstellung sowie eines Designs für den YouTube-Kanal. Die Folien stehen allen Mitgliedern weltweit zur Verfügung im Kombo Cave.
- Erarbeitung einer Webseite für „Friends of the World Teacher Trust“ als niederschwelliges Angebot für Menschen, die an den Weisheitslehren interessiert sind, mit Grundzügen der Weisheitslehren sowie Hinweisen zu online Veranstaltungen und Veröffentlichungen.
- Monatsprogramm für die Deutschsprachige Gemeinschaft zur Bündelung von Informationen und Kommunikation mit den Gruppenmitgliedern.
- Planung und Organisation des May Calls 2023 in Neckarelz bei Heidelberg.
- Schulprojekt in Ghana in der Region Ashanti als Teil des Spendenportfolio des WTT e.V. Deutschland. Finanzierung von Einrichtungen für die Klassenzimmer sowie Lehrpersonal. → bei WTT e.V. / Inzwischen wurde auch das Orquestre di Sant’ Elmo aufgenommen.

...Fortsetzung „Fenster zum Weltdienst“

Gruppe „Neues Denken“ / Grupo Nuevo Pensamiento Aktivitäten

- Jeden zweiten Sonntag im Monat feiern wir über Zoom ein Feuerritual, an dem Brüder und Schwestern aus sechs Ländern in Amerika teilnehmen.
- Jeden dritten Sonntag im Monat findet über Zoom eine Meditation statt, die der Verbindung der Menschheit mit Shambala gewidmet ist. Dabei wird die Form des Dodekaeders verwendet, das aus 12 Mitgliedern gebildet wird. 17 Dodekaeder werden Sanat Kumara angeboten. (16 Länder) (204 Teilnehmer)



- Jeden vierten Sonntag im Monat veranstalten wir über Zoom eine Andacht zum Thema „Violette Flamme“ mit mehr als 180 Teilnehmern.
- Wir verschicken einen monatlichen Rundbrief an die Gruppen, der in den Netzwerken weiterverbreitet wird.

Bild zur Symbolik von Steinbock ♄

Überwinden der saturnischen Begrenzungen



Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

Saturn herrscht über den Ring des Horizonts, der nur für den Betrachter eine Begrenzung ist. Im menschlichen Denken bewahrt Saturn diesen Ring als Barriere, die der Mensch sich selbst auferlegt. Tatsächlich entwickelt er das Bewusstsein innerhalb dieses Ringes und erweitert ihn, wenn sich der Mensch in der erforderlichen Weise entfaltet.

Mit Hilfe dieses begrenzenden Rings macht Saturn die Entwicklung unumgänglich. Durch richtiges Verstehen der göttlichen Schöpfung und des ‚wie es ist‘ muss der Mensch den Ring überschreiten. Um über die eigene saturnische Natur hinauszugelangen, muss er sich der letztendlichen Eignung der Dinge anpassen.*

* Dr. Ekkirala Krishnamacharya: Spirituelle Astrologie

Wichtige Kalenderdaten

für Gruppenaktivitäten im Dezember 2023 / Januar 2024

22.12.	03:47	♀	11. zunehmende Mondphase beginnt <i>Kontemplation über Lord Nârâyana</i> (Ende 23.12. um 02:42)	☉ 29°58' ♈ / ☽ 29°58' ♀
	04:27		☉ → ♏ / die Sonne geht in das Zeichen Steinbock Wintersonnenwende: Geburtstag Jesu Christi ☉ in ♏ – jeden Morgen: <i>Kontemplation in der Morgendämmerung über den strahlend-weißen 5-strahligen Stern</i> ☆	
26.12.	01:17	♂	Vollmondphase beginnt <i>Kontemplation über den achtblättrigen Herzlotus.</i> Mrigashira-Vollmond (Mond in Mrigashira oder Ârdra, Sonne in Schütze oder Steinbock): Geburtstag von Lord Dattâtreyâ und Meister Kût Hûmi, <i>Kontemplation über Lord Dattâtreyâ, den Herrn des Yoga.</i>	☉ 03°56' ♏ / ☽ 21°56' ♀
27.12.	01:33		☉ Steinbock-Vollmond	☉ 04°58' ♏ / ☽ 04°58' ♀
29.12.			December Call Day	
01.01.			Sonne 10° im 10. Zeichen des Tierkreises	
03.01.	15:18	♀	☾ 8. abnehmende Mondphase beginnt (Ende 04.01. um 17:35)	☉ 12°41' ♏ / ☽ 06°41' ♀
06.01.	20:12	♂	11. abnehmende Mondphase beginnt <i>Für Heilung</i> (Ende 07.01. um 20:16)	☉ 15°57' ♏ / ☽ 15°57' ♀
10.01.	15:41	♀	Neumondphase beginnt <i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i>	☉ 19°50' ♏ / ☽ 07°50' ♏
11.01.	12:57	♂	● Steinbock-Neumond 11., 12. und 13.01. von Meister EK für Gruppenleben und Gruppengebete bestimmt	☉ 20°44' ♏ / ☽ 20°44' ♏
13.01.	08:19	♂	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt 21:00 Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 14.01. um 05:52)	☽ 17°31' ♀
17.01.	17:37	♀	☾ 8. zunehmende Mondphase beginnt (Ende 18.01. um 16:15)	☉ 27°03' ♏ / ☽ 21°03' ♀
20.01.	14:57	♂	11. zunehmende Mondphase beginnt <i>Kontemplation über das Dritte Auge</i> (Ende 21.01. um 14:57)	☉ 00°00' ♀ / ☽ 00°00' ♀
	15:07		☉ → ♏ / die Sonne geht in das Zeichen Wassermann ☉ in ♏ – jeden Sonntag (21.01., 28.01., 04.02., 11.02., 18.02.): Besonders günstig für die Verehrung der Sonne. <i>Anrufung der Wassermann-Energie durch Meister CVV</i>	
24.01.	17:20	♀	Vollmondphase beginnt <i>Herabströmen der Wassermann-Energie über das 3. Auge in alle Zentren des Körpers</i>	☉ 04°10' ♀ / ☽ 22°10' ♀
25.01.	18:54		☉ Wassermann-Vollmond	☉ 05°15' ♀ / ☽ 05°15' ♀
02.02.	11:33		☾ 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 13°04' ♀ / ☽ 07°04' ♀

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit, UTC + 1);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2023/2024«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Edition Hier und Jetzt, ISBN 978-3-907246-81-8.

Große Invokation

Master DK



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our
rite, let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adora-
tion to the glorious and
mighty hierarchy, the in-
ner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea –
the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Pledge

May we stand in Light and
Perform our obligations and duties
To the surrounding Life to be Enlightened.

May we float in Love and
Share such Love and compassion
With the fellow beings to be fulfilled.

May we tune up to the Will and
Thereby alert our Wills to gaze
The Plan and cause the work of Goodwill.

May the Light, Love and Will
Synthesise our lives into One Life.

Versprechen

Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben
gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl
mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen
achtsam machen, um den Plan zu erkennen
und die Arbeit guten Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille
unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.